



# DAS ODERBRUCH

PHOTOGRAPHIEN VON STEFAN HESSHEIMER

2021

EDITION EDISOHN

# Keine Zäune, keine Grenzen

Das Oderbruch ist nicht schön und nichts lieblich. Zum Glück. In deutschen Landen gilt ja die folgende Korrelation: Je lieblicher eine Landschaft, umso wichtiger nimmt man dort die Gesetze. Das Oderbruch ist keine badische Weinregion mit gehegten Wanderwegen, keine bayrische Alm, auf der es nicht wundernähme, wenn Heidi und der Ziegenpeter um die Ecke spazierten, es ist eine Agrarwüste, in der es sich lohnt, ausnahmslos jedes Wesen auf zwei Beinen zu grüßen, denn es ist gut möglich, dass man bis zum Abend kein weiteres sieht.

Doch nicht nur die Landschaft ist brüsk. Wenn es im Oderbruch heiß ist, dann aber richtig, die Sommer sind kontinental. Wenn es windet, dann aber richtig, über die Weite der Felder, nichts bremsst den Wind, nichts lenkt ihn ab. Wenn es friert, dann kommt das ohnehin rare, öffentlich Leben in den Weilern und Dörfern endgültig zum Erliegen, dann fallen die Temperaturen schon mal bis zu zwanzig Grad unter null.

Hier, inmitten der Felder, in einem Weiler am Fuß der Seelower Höhen, steht ein kleiner, im Verfall begriffener Hof, den ich bewohne mit Freundin und Kind. Er besteht vornehmlich aus losen Backsteinen, die zur Wetterseite hin dringend verfugt werden müssen, wenn der Hof nach dem nächsten Winter noch stehen soll. Im Grunde bewohnen wir eine Ruine. Das bereitet viel Freude, da man nichts kaputt machen kann, wenn ohnehin schon alles kaputt ist. An einer Belanglosigkeit wie einem kaputten Haus stört man sich im Oderbruch zum Glück nicht.

Wenn dit so weiter plätschert, könn'wa wieder mit'em Kahn zum Einkoofen fahr'n! Mein märkischer Nachbar. Der einzige in hundert Meter Entfernung. Ein Meter neunzig groß. Latzhosenträger. Stumpenraucher. Von Toren, Türen und Klingeln hält er nicht viel. Lieber schleicht es sich direkt über Feld und Wiese, am Graben vorbei, auf meinen Hof. Im Ölzeug stellt er sich neben mich unter den Birnbaum. Sein etwas rätselhafter Satz bezieht sich darauf, dass Friedrich II. das Oderbruch vor gut zweihundertfünfzig Jahren trockenlegen ließ. Auch unser eigenes Dorf gab es damals noch nicht. Nur einige Bruchdörfer existierten vor der Trockenlegung, von Wällen umgeben, und in der Tat besuchte man sich nicht zu Fuß, sondern per Nachen und Kahn. Der Fischfang war so reichhaltig, dass mache Fische als Kien geschnitten und als Anzündhilfe verwendet wurden.

Vor gut zwanzig Jahren brach an mehreren Stellen der Damm und die Oder hätte beinahe das ganze Bruch geflutet. Matthias Platzek verdingte sich damals stilbildend als Deichgraf: Gummi-stiefel, Jeans, Arbeitshemd. (Vier Jahre später, beim Hochwasser an der Elbe, machte Gerhard Schröder das nach und gewann so die Bundestagswahl.) Letztlich lief das Oderbruch aber doch nicht voll; mit dem Kahn zu Einkaufen musste mein märkischer Nachbar damals wohl kaum.

Und sonst?, fragt er. Deene Olle? Habt ihr Euch endlich getrennt? Das ist so der übliche Umgangston hier draußen. Der Satz bedeutet in etwa: Wie geht's deiner Freundin? Grüß sie doch mal von mir! Nur weil mein märkischer Nachbar weiß, dass er sich um meine Beziehung keine Sorgen machen muss, verfällt er in diesen Ton. Gäbe es tatsächlich Anzeichen, dass etwas

nicht stimmte, würde der Satz niemals fallen. Meinem märkischen Nachbar lasse ich die Ironie gern durchgehen. Seine Ironie ist ruppig, will aber niemals verletzen. Sie nimmt auf den Arm, umarmt im selben Moment aber auch.

Nach der Trockenlegung kamen hier Neubürger aus den verschiedensten Regionen des Landes zusammen, um den Boden zu kolonisieren. Pfälzer mussten mit Württemberger klarkommen, Hessen mit Sachsen. Die Kolonisten kamen auch deswegen ins Bruch, weil sie in ihren Herkunftsländern keine Freiheitsrechte genossen. Friedrich II. dagegen versprach ihnen, jeder dürfe auf seine eigene Weise glücklich werden, auch in Fragen der Religion. Jeder nach seiner Façon. Das, so geht die Gleichung, wirkt bis heute nach.

Seither gingen freilich zweihundertfünfzig Jahre ins trockengelegte Land. Es folgten noch Kriege, etliche Fluten und Überschwemmungen, harte Winter und milde Winter, Flüchtlingstrecks und Systemwechsel, Ernteausfälle und Bodenreform, Jahrhunderterten und Privatisierung, Ladensterben und Harz IV. Und daneben ereigneten sich noch Tausende anderer kleiner Geschichten, still und unbeleuchtet, zwischen Oder und märkischer Schweiz, Familienzwist und Liebesglück, Geschäftseröffnungen und Schulabgänge, nächtliche Panikattacken, Todesfälle und Sommerabendmusik. 1945 kamen neue Flüchtlinge, diesmal aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten. Was hat hier zur Toleranz geführt? Was nicht? Warum ich mich im Oderbruch so frei fühle? Warum mir die wenigen Menschen, die mir hier draußen begegnen, so liebenswert sind? Ich weiß es nicht. Aber ich fühle mich wohl hier.

Björn Kern

© Fotos: Stefan Hessheimer / © Text: Björn Kern

Der Text wurde mit freundlicher Genehmigung entnommen: IM FREIEN Abenteuer vor der Tür, Fischer Taschenbuch, 2019.

## Fotokurse im Oderbruch mit Stefan Hessheimer

Mit meinen Erfahrungen aus vielen Jahren fotografischer Praxis kann ich Ihnen kompetent das fotografische Wissen für gelungene Bilder vermitteln. Neben den Basic-Kursen gibt es weiterführende Workshops zu verschiedenen fotografischen Themen und Fototouren zu Orten im Oderbruch, die interessante Motive versprechen. Stift und Papier müssen Sie nicht bemühen, ich vermittele das Wissen kurzweilig in der angenehmen Atmosphäre der Galerie KOCH und KUNST.

KOCH und KUNST – Galerie im Oderbruch, Poststraße 12, 15324 Letschin OT Groß Neuendorf, Telefon 033478-4541 [www.fotokurse-im-oderbruch.de](http://www.fotokurse-im-oderbruch.de)

Bei Nieschen, Kalenziger Bunst



**1** 2 **3** 4 5 6 7 8 9 **10** 11 12 13 14 15 16 **17** 18 19 20 21 22 23 **24** 25 26 27 28 29 30 **31**  
Fr Sa So Mo Di Mi Do Fr Sa So Mo Di Mi Do Fr Sa So Mo Di Mi Do Fr Sa So

JANUAR

Bei Lebus



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28  
Mo Di Mi Do Fr Sa So Mo Di Mi Do Fr Sa So Mo Di Mi Do Fr Sa So Mo Di Mi Do Fr Sa So

FEBRUAR

Bei Falkenhagen



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31  
Mo Di Mi Do Fr Sa So Mo Di Mi

MÄRZ

Zwischen Libbenichen und Mallnow



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30  
Do Fr Sa So Mo Di Mi Do Fr

APRIL

Wriezener Höhe, bei Schulzendorf



**1** **2** **3** **4** **5** **6** **7** **8** **9** **10** **11** **12** **13** **14** **15** **16** **17** **18** **19** **20** **21** **22** **23** **24** **25** **26** **27** **28** **29** **30** **31**  
Sa So Mo Di Mi Do Fr Sa So Mo

MAI

Im Warthebruch



1 2 3 4 5 **6** 7 8 9 10 11 12 **13** 14 15 16 17 18 19 **20** 21 22 23 24 25 26 **27** 28 29 30  
Di Mi Do Fr Sa So Mo Di Mi

JUNI

Bei Neuhardenberg



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31  
Do Fr Sa So Mo Di Mi Do Fr Sa

JULI

Bei Altranft



**1** 2 3 4 5 6 7 **8** 9 10 11 12 13 14 **15** 16 17 18 19 20 21 **22** 23 24 25 26 27 28 **29** 30 31  
So Mo Di Mi Do Fr Sa So Mo Di Mi Do Fr Sa So Mo Di Mi Do Fr Sa So Mo Di

AUGUST

Neumärkische Höhe, bei Osinow Dolny



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30  
Mi Do Fr Sa So Mo Di Mi Do

SEPTEMBER

Bei Ortwig



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So

OKTOBER

Güstebieser Loose



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30  
Mo Di Mi Do Fr Sa So Mo Di

NOVEMBER

Allee bei Solikante



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31  
Mi Do Fr Sa So Mo Di Mi Do Fr

DEZEMBER